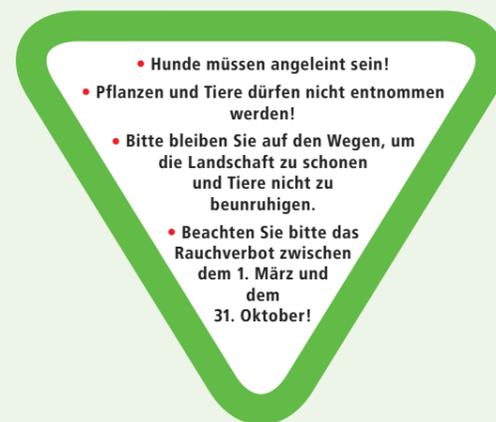


NATURSCHUTZGEBIET BRANDER WALD

**Herzlich willkommen,
liebe Spaziergängerinnen
und Spaziergänger!
Liebe Naturfreunde!**

Das Naturschutzgebiet Brander Wald ist das größte Aachener Naturschutzgebiet: Es grenzt an die Stolberger Naturschutzgebiete ‚Münsterbusch‘ und ‚Münsterbachtal‘ und ist als **NATURA-2000-Gebiet** in ein europäisches System zum Schutz von Lebensräumen eingebunden. Bitte nehmen Sie Rücksicht auf die Natur und halten Sie die bestehenden Schutzregelungen einhalten: Hunde anleinen, Pflanzen und Tiere nicht entnehmen! Bitte bleiben Sie auf den Wegen, um die Landschaft zu schonen und Tiere nicht zu beunruhigen. Und beachten Sie das Rauchverbot zwischen dem 1. März und dem 31. Oktober!



Sollten Sie etwas Auffälliges bemerken, rufen Sie uns an:

Umwelttelefon Stadt Aachen
Tel.: 02 41- 423 3666

**Untere Landschaftsbehörde
Kreis Aachen**
Tel.: 02 41-5198 2401

Biologische Station Kreis Aachen
Tel.: 024 02-127 170



- Legende**
- 4 Standort
 - FFH-Gebiet Brander Wald
 - Fußweg
 - Gewässer
 - Straße
 - Stadtgrenze

4 Lebensraum aus zweiter Hand

Die Bundesforstverwaltung hat ökologische Grundsätze für die militärisch genutzten Waldgebiete: Die Wälder sollen dauerhaft ökologisch stabil erhalten und entwickelt werden. Große Areale wurden durch die Nutzung als Truppenübungsplatz von landwirtschaftlichen Einflüssen freigehalten – und dadurch sind geschützte Pflanzen- und Tierarten hier heimisch geworden. Zum Tag der

Umwelt leisten die Soldaten und die landwirtschaftliche Betreuungsgruppe des Standorts bei Müll-Sammelaktionen einen weiteren Beitrag zum Umweltschutz.



Standortwappen der Bundeswehr

Leben aus der kleinsten Pfütze

Oft ist es gerade die militärische Nutzung, die für Pflanzen und Tiere Lebensräume und günstige Bedingungen schafft. So lassen die Spurrillen einer Panzerfahrt und der verdichtete Untergrund kleine Pfützen und temporäre Teiche entstehen, in deren schnell aufgewärmtem Wasser bestimmte Arten (z. B. die Gelbbauchunke) ideale Lebensbedingungen finden.



Lebensraum Pfütze (Foto: A. Grönsfeld)



Geburtshelferkröte (Foto: Pierre-Yves Vaucher; www.batraciens-reptiles.com)

Tarnung ist alles!

Die Pflegepläne der Standortverwaltung sind von ökologischen Erkenntnissen bestimmt. Die großflächige Heidelandchaft ist ein Grund für die Schutzgebietsausweisung gewesen, um althergebrachte Lebensräume zu schützen und zu erhalten. Die Heide- und Magerrasen werden mit einer Wanderschafherde gepflegt. Auf diesen Wiesen sind insgesamt 9 Heuschrecken-Arten zu finden, die häufig zur Tarnung braun/grün gefärbt und deshalb schlecht zu finden sind!



Beißchrecke (Foto: Wolfgang Schweighofer)

Bundeswehr und Umwelt

Auf dem Übungsgelände der Bundeswehr wurden Obstwiesen aus alten Hochstamm-Sorten angepflanzt, Hecken werden gepflegt und Kopfbäume geschnitten. Hier leben Marder-Arten, die in der stark landwirtschaftlich und städtisch geprägten Landschaft sonst keine Rückzugsräume mehr finden. Die Bundeswehrverwaltung in Stolberg hat im Rahmen ihres Nutzungsvertrages mit der Stadt Stolberg 1989 einen naturkundlichen Lehrpfad eingerichtet.

An Wochenenden und Feiertagen ist es Spaziergängern erlaubt, das Bundeswehrgelände zu nutzen, das Gelände ist vor Einbruch der Dunkelheit zu verlassen. Die Bundeswehr bittet, durch umweltbewusstes Verhalten auch im militärisch genutzten Gelände die Rückzugsgebiete von wildlebenden Tieren und Pflanzen zu schonen.

stadt aachen

